

Bebauungsplan 11-157 „Detlevstraße“

Bestandsdarstellung Biotop- und Nutzungstypen

Auftraggeber	GfP – Gesellschaft für Planung Ahornstr. 1 10787 Berlin
Auftragnehmer	Ingenieurbüro Kramer und Partner Arbeitsgemeinschaft Biotopkartierung Iserstr. 8-10, Haus 2 14513 Teltow

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	3
2	Untersuchungsgebiet	3
3	Biotope und Vegetation	3
4	Literatur und Quellen	14

Anlagen

Anlage 1: Bestandsplan Biotop- und Nutzungstypen

1 Anlass und Aufgabenstellung

Es ist die Aufstellung des Bebauungsplans 11-157 „Detlevstraße“ im Bezirk Lichtenberg von Berlin, Ortsteil Alt-Hohenschönhausen geplant. Auf dem Gelände entlang der Detlevstraße beabsichtigt die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft die Realisierung eines Geschosswohnungsbauvorhabens in der Größenordnung von 450 Wohneinheiten mit den dazugehörigen Erschließungs- und Freiflächen.

Für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist eine Biotopkartierung einschließlich der Ausweisung gesetzlich geschützter Biotope sowie eine Erfassung der kennzeichnenden und geschützten/gefährdeten Pflanzenarten vorgesehen.

2 Untersuchungsgebiet

Das rund 3,1 ha große Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich in Berlin-Lichtenberg, OT Alt-Hohenschönhausen. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans 11-157 befindet sich südlich der Gehrenseebrücke zwischen einem Einfamilienhausgebiet der Detlevstraße im Westen und Bahnanlagen im Osten. Im Süden des UG schließt ein Gewerbegebiet an. Der Übergang zum angrenzenden Bahngelände ist fließend und im Gelände überwiegend nicht erkennbar. Zur Detlevstraße ist das Grundstück eingezäunt. Jedoch ist der Zaun an mehreren Stellen defekt, so dass das UG zugänglich ist.

Das UG wird durch eine langjährige Grünlandbrache geprägt. Zu großen Teilen sind Dominanzbestände von Landreitgras sowie Brachen artenarmer Glatthaferwiesen prägend, die von ruderalen Stauden und Brombeergestrüppen durchsetzt sind. Aufgrund der Nutzungsauffassung hat sich Gehölzsukzession ausgebreitet, die teils als junge Gehölzgruppen in der Fläche vorkommen. Die Detlevstraße ist Bestandteil des UG.

3 Biotope und Vegetation

Die Charakterisierung der auf dem B-Plangebiet vorkommenden Biotop- und Nutzungstypen erfolgte auf der Grundlage der Kartieranleitung „Biotoptypenliste Berlins“ (2005) durch flächendeckende Kartierung des Gebietes im Maßstab 1:500. Für die Abgrenzung der Biotoptypen wurde eine aktuelle Vermessung vom Januar 2018 genutzt. Die Darstellung der Biotoptypen erfolgte im Maßstab 1:500. Die Begehungen fanden im Juni 2018 statt.

Tabelle 3-1 enthält eine Übersicht der Biotop- und Nutzungstypen im B-Plangebiet. Ihre Lage ist dem Plan „Bestandsplan Biotop- und Nutzungstypen“, Anlage 1 zu entnehmen. Auf naturschutzrechtlich in Deutschland und Berlin geschützte Biotoptypen sowie auf die Zuordnung zu Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie wird hingewiesen.

Tabelle 3-1: Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet;
FFH- Lebensraumtyp = Zuordnung zu einem Lebensraumtyp des Anhang I der FFH- Richtlinie, §30 BNatSchG = geschützt nach §30 Bundesnaturschutzgesetz, §28 NatSchG Bln = geschützt nach §28 Berliner Naturschutzgesetz

Biotopcode	Bezeichnung Biotoptyp	FFH- Lebensraum- typ	§30 BNatSchG	§28 NatSchG Bln
03	Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren			
03110	vegetationsfreie und –arme Sandflächen			
03110/03232	vegetationsfreie und –arme Sandflächen/ Trespen-Mäusegersten-Fluren			
03130	vegetationsfreie und –arme schotterreiche Flächen			
03210	ruderales Landreitgrasfluren			
03210/0514221	ruderales Landreitgrasfluren/ Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)			
03242	zwei- und mehrjährige ruderales Stauden, Möhren-Steinkleefluren			
0324211	zwei- und mehrjährige ruderales Stauden, Möhren-Steinkleefluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %), typische Ausprägung			
03260	einjährige ruderales Trittpflanzengesellschaften			
05	Gras- und Staudenfluren			
051132	ruderales Wiese, verarmte Ausprägung			
051132/03110	ruderales Wiese, verarmte Ausprägung/ vegetationsfreie und –arme Sandflächen			
051132/10272	ruderales Wiese, verarmte Ausprägung/ Anpflanzung Sträucher			
051132/10273	ruderales Wiese, verarmte Ausprägung/ Hecke (Formschnitt)			
0513221	Grünlandbrachen frischer Standorte, artenarm, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)			
0513222	Grünlandbrachen frischer Standorte, artenarm, mit spontanem Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung 10 – 30 %)			
051422	Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung			
0514221	Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)			
05170	Trittrrasen			
05170/03110	Trittrrasen/ vegetationsfreie und –arme Sandflächen			
05170/10272	Trittrrasen/ Anpflanzung Sträucher			

Biotopcode	Bezeichnung Biototyp	FFH- Lebensraum- typ	§30 BNatSchG	§28 NatSchG Bln
07	Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen			
07102/12720	Laubgebüsche frischer Standorte/ Aufschüttungen			
071022	Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend nicht heimische Arten			
071022/051422	Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend nicht heimische Arten/ Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung			
0715212	sonstige Einzelbäume, heimische Baumart, mittleres Alter			
0715222	sonstige Einzelbäume, nicht heimische Baumart, mittleres Alter			
0715312	einschichtige oder kleine Baumgruppen, heimische Baumart, mittleres Alter			
0715322	einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumart, mittleres Alter			
07302	mehrschichtige Gehölzbestände, jung			
07312	mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend heimischen Arten, jung			
07321	mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten, alt			
07322	mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten, jung			
12	Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen			
1261221	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken, ohne bewachsenen Mittelstreifen, mit regelmäßigem Baumbestand			
1261222	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken, ohne bewachsenen Mittelstreifen, ohne Baumbestand			
12653	teilversiegelter Weg			
12653/12654	teilversiegelter Weg/ versiegelter Weg			
12654	versiegelter Weg			
126631	Bahnbrachen mit Gehölzaufwuchs			

03 Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren

Biotoptyp		Schutzstatus
Code	Bezeichnung	
03110	vegetationsfreie und –arme Sandflächen	
03110/03232	vegetationsfreie und –arme Sandflächen/ Trespen-Mäusegersten-Fluren	
03130	vegetationsfreie und –arme schotterreiche Flächen	
03210	ruderales Landreitgrasfluren	
03210/0514221	ruderales Landreitgrasfluren/ Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)	
03242	zwei- und mehrjährige ruderales Stauden, Möhren-Steinkleefluren	
0324211	zwei- und mehrjährige ruderales Stauden, Möhren-Steinkleefluren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %), typische Ausprägung	
03260	einjährige ruderales Trittpflanzengesellschaften	

Fast ein Drittel des Geltungsbereichs (0,95 ha) wird von ruderalen Landreitgrasfluren eingenommen. Das Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) breitet sich auf Rohböden schnell aus, bildet dichte Bestände und ist überaus konkurrenzstark. Nur wenige weitere Arten können sich hier ansiedeln. Im UG kommt es gemeinsam mit dem Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) vor, der die frischen Grünlandbrachen dominiert. Flächen mit Dominanz des Land-Reitgrases wurden dem Biotoptyp 03210 zugeordnet, da es sich um Bestände auf ruderalen Standorten (zeitweilige Nutzung des Standortes als Umschlagplatz für Beton-Fertigteile und Kfz-Pflegestützpunkt) handelt. Zu den stetigen Begleitern im UG zählen in den Reitgrasfluren Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und Ampfer (*Rumex spec.*). Im Süden des UG ist der Anteil ruderaler Stauden im Landreitgrasbestand sehr hoch. Mit hohen Anteilen ist die Große Brennnessel (*Urtica dioica*) vertreten. Gewöhnlicher Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Große Klette (*Arctium lappa*) kommen vereinzelt vor. Brombeere (*Rubus spec.*) ist in der Fläche mit kleinen Inseln verbreitet. Der hohe Staudenanteil führte hier zur Angabe der Staudenfluren frischer, nährstoffreicher Standorte als Begleitbiotop. Auch in der nördlichen Fläche ist ein verhältnismäßig hoher Staudenanteil mit Dominanz der Brennnessel und Goldrute vertreten. In den Flächen kommt junge Gehölzsukzession von Eschen-Ahorn (*Acer negundo*), Gewöhnlicher Birke (*Betula pendula*), Weide (*Salix spec.*), Zitter-Pappel (*Populus tremula*), Balsampappel (*Populus balsamifera*), Kanadischer Pappel (*Populus x canadensis*) und Silber-Pappel (*Populus alba*) in unterschiedlichen Anteilen auf. Eschen-Ahorn dominiert die Gehölzsukzession auf den Flächen.

Kleinflächig kommen zwei- und mehrjährige ruderales Stauden in Randbereichen des UG vor. Eine recht typisch ausgeprägte Fläche befindet sich in Bahnnähe im Süden des UG. Zu den kennzeichnenden Arten gehören Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*), Bastard-Luzerne (*Medicago x varia*), Gewöhnliche Nachtkerze (*Oenothera biennis*), Graukresse (*Berteroa incana*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolia*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Gefleckte Flockenblume (*Centaurea stoebe*), Sprossendes Nelkenköpfchen (*Petrorhagia prolifera*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*) u. a. In Richtung Bahnbrache, außerhalb des UG, wird die Fläche trockener und magerer mit Vor-

kommen von Hopfen-Luzerne (*Medicago lupulina*), Scharfem Mauerpfeffer (*Sedum acre*), Tüpfel-Hartheu (*Hypericum perforatum*) und Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*).

Vegetationsarme Sandflächen wurden im Randbereich der Detlevstraße erfasst, teils in Verbindung mit ruderalen Wiesen und Trittrasen. Die Randbereiche werden regelmäßig befahren bzw. zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt. Teils kommen Trespen-Mäusegerstenfluren in weniger genutzten Bereichen vor. Die Straßenrandflächen im nördlichen UG werden von einjährigen ruderalen Trittpflanzengesellschaften mit Echtem Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*) und Einjährigem Rispengras (*Poa annua*) eingenommen, die unempfindlich gegenüber Tritt oder mechanische Belastung sind. Eine vegetationsarme Schotterfläche mit Müllablagerung befindet sich in einem Bereich zwischen zwei Gleisen.



Abbildung 1: Landreitgrasflur im Norden des UG

05 Gras- und Staudenfluren

Biotoptyp		Schutzstatus
Code	Bezeichnung	
051132	ruderales Wiese, verarmte Ausprägung	
051132/03110	ruderales Wiese, verarmte Ausprägung/ vegetationsfreie und – arme Sandflächen	
051132/10272	ruderales Wiese, verarmte Ausprägung/ Anpflanzung Sträucher	
051132/10273	ruderales Wiese, verarmte Ausprägung/ Hecke (Formschnitt)	
0513221	Grünlandbrachen frischer Standorte, artenarm, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)	
0513222	Grünlandbrachen frischer Standorte, artenarm, mit spontanem Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung 10 – 30 %)	
051422	Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung	

0514221	Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)	
05170	Trittrassen	
05170/03110	Trittrassen/ vegetationsfreie und –arme Sandflächen	
05170/10272	Trittrassen/ Anpflanzung Sträucher	

Die den Grünlandbrachen frischer Standorte zuzuordnenden Vegetationsbestände befinden sich im südlichen und zentralen Teil des UG mit einer Flächengröße von ca. 0,7 ha. Sie sind durch wuchskräftige Grünlandgräser wie dem dominierenden Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) sowie Rispengras (*Poa spec.*) in geringen Anteilen geprägt. In allen Beständen ist das ruderale Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) mit hohen Anteilen vertreten. Insbesondere aufgrund des auftretenden Landreitgrases (dichter Altgrasfilz) treten niedrigwüchsige Kräuter und Gräser nicht auf. Zwischen den kartierten Landreitgrasfluren (03210) und den frischen Grünlandbrachen (05132) gibt es fließende Übergänge, die Zuordnung erfolgte nach Schätzung des dominierenden Grases. Weitere Bestandsbildner der artenarmen Brachestadien sind Gewöhnliches Knaulgras (*Dactylis glomerata*), stellenweise Unbegrannte Trespe (*Bromus inermis*), Weiße Lichtnelke (*Silene latifolia*), Echtes Seifenkraut (*Saponaria officinalis*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Gewöhnlicher Beifuß (*Artemisia vulgaris*) u. a. Der Anteil der aufkommenden Gehölzsukzession wird in den meisten Flächen unter 10 % geschätzt. Zu den häufig vertretenen Gehölzarten zählen Eschen-Ahorn (*Acer negundo*), Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und Kanadische Pappel (*Populus x canadensis*).

Staudenfluren frischer, nährstoffreicher Standorte in verarmter Ausprägung kommen verstreut im UG mit zumeist geringer Flächenausdehnung vor. Sie sind überwiegend als nitrophile Dominanzbestände weniger Arten, hier Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Hopfen (*Humulus lupulus*) und Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), ausgebildet. Auch Kratzbeere (*Rubus caesius*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und Gewöhnliche Quecke (*Elytrigia repens*) kommen stetig vor.

Die schmalen Flächen zwischen Detlevstraße und den angrenzenden Grundstücken werden je nach Nutzung und Pflege von unterschiedlichen Grünlandausprägungen eingenommen. In befahrenen bzw. intensiv genutzten Bereichen dominieren trittresistente Gräser und Kräuter (05170), Randflächen sind ohne Vegetation ausgeprägt (siehe unter 03). Teils wurden die Randflächen vor den Grundstücken durch Absperrungen vor Befahren geschützt. Die Vegetation kann den ruderalen Wiesen zugeordnet werden (051132). Vereinzelt wurden Sträucher gepflanzt wie z. B. Kirschlorbeer oder Ranunkelstrauch (051132/10272 und 05170/10272). Ein Grundstück mit vorgelagertem Wiesenstreifen wird von einer Liguster-Formschnitthecke begrenzt (051132/10273).



Abbildung 2: Grünlandbrache mit Glatthafer



Abbildung 3: Nitrophile Staudenflur

07 Laubgebüsch, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen

Biototyp		Schutzstatus
Code	Bezeichnung	
07102/12720	Laubgebüsch frischer Standorte/ Aufschüttungen	
071022	Laubgebüsch frischer Standorte, überwiegend nicht heimische Arten	
071022/051422	Laubgebüsch frischer Standorte, überwiegend nicht heimische Arten/ Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung	
0715212	sonstige Einzelbäume, heimische Baumart, mittleres Alter	
0715222	sonstige Einzelbäume, nicht heimische Baumart, mittleres Alter	
0715312	einschichtige oder kleine Baumgruppen, heimische Baumart, mittleres Alter	
0715322	einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumart, mittleres Alter	
07302	mehrschichtige Gehölzbestände, jung	
07312	mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend heimischen Arten, jung	
07321	mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten, alt	
07322	mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten, jung	

Knapp 1 ha des UG wird von unterschiedlichen Gehölzbeständen eingenommen. Große Flächenanteile (0,65 ha) nehmen die aus Sukzession hervorgegangenen jungen Gehölzbestände ein, die gleichmäßig im gesamten UG vorkommen. Mit wenigen Ausnahmen handelt es sich um Bestände mit Dominanzen nicht heimischer Arten; verbreitet sind Bestände aus Gewöhnlicher Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Eschen-Ahorn (*Acer negundo*). Außerdem wurden regelmäßig Kanadische Pappel (*Populus x canadensis*), Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Steinweichel (*Prunus mahaleb*) und Balsam-Pappel (*Populus balsamifera*) als nicht heimische Arten erfasst. Heimische Gehölzarten wie Gewöhnliche Birke (*Betula pendula*), verschiedene Weidenarten (*Salix spec.*) und Zitter-Pappel (*Populus tremula*) sind in den beschriebenen Gehölzen mit geringen Anteilen vertreten. Es handelt sich überwiegend um junge Gehölzbestände, ein relativ großes Gehölz im Norden mit überwiegend Eschen-Ahorn und Birke weist ein mittleres Alter auf. In den aus heimischen Arten aufgebauten Gehölzen dominieren Zitter-Pappel, Weide und Birke, nicht heimische Arten sind jedoch mit vertreten.

Die als einschichtige oder kleine Baumgruppen ausgewiesenen Flächen befinden sich an der westlichen Grenze des Grundstücks und nehmen teilweise die Brachfläche und teilweise den öffentlichen Straßenraum ein. In diesen prägt die Kanadische Pappel (*Populus x canadensis*) die beiden südlichen Gehölze. Einzelne Exemplare der Gewöhnlichen Birke (*Betula pendula*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*) sowie Gehölzverjüngung verschiedener Arten sind Bestandteil der Gehölze. Im nördlichen Teil sind die entlang der Grundstücksgrenze vorhandenen Baumgruppen aus überwiegend heimischen Baumarten aufgebaut. Stiel-Eiche und Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) dominieren hier.

Laubgebüsch frischer Standorte werden zu großen Anteilen aus Gewöhnlichem Flieder (*Syringa vulgaris*) gebildet. Eine Aufschüttung im Süden ist von einem dichten Brombeergestrüpp (*Rubus spec.*) bewachsen. Auch dieses wurde den Laubgebüsch frischer Standorte zugeordnet.

Einzelne solitär stehende Bäume auf der Fläche wurden als Einzelbäume mittleren Alters erfasst. Es kommen Hänge-Weide (*Salix babylonica*), Kanadische Pappel (*Populus x canadensis*), Weide (*Salix spec.*), Balsam-Pappel (*Populus balsamifera*), Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) vor.



Abbildung 4: Kleines Gehölz aus Eschen-Ahorn



Abbildung 5: Kleines Gehölz aus Robinie



Abbildung 6: Pappelgehölz an der westlichen Grundstücksgrenze

12 Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen

Biototyp		Schutzstatus
Code	Bezeichnung	
1261221	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken, ohne bewachsenen Mittelstreifen, mit regelmäßigem Baumbestand	
1261222	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken, ohne bewachsenen Mittelstreifen, ohne Baumbestand	
12653	teilversiegelter Weg	
12653/12654	teilversiegelter Weg/ versiegelter Weg	
12654	versiegelter Weg	
126631	Bahnbrachen mit Gehölzaufwuchs	

Innerhalb des UG wurde die Detlevstraße als Asphaltstraße erfasst; im Bereich der begleitenden Pappeln wurde sie als „Straße mit regelmäßigem Baumbestand“ angesprochen. Eine kleine Betonfläche im Süden sowie voll versiegelte Einfahrten zu den Grundstücken westlich der Detlevstraße wurden als versiegelte Wege kartiert. Ein Gehwegabschnitt im Süden der Detlevstraße sowie zahlreiche Zufahrten sind gepflastert; es erfolgte eine Ausweisung als teilversiegelte Wege. Im Osten befindet sich ein brach liegendes Gleis mit Schotterbett im UG. Dieses wird teilweise von Gehölzsukzession bewachsen.

Gesetzlicher Schutz

Die erfassten Biototypen unterliegen keinem gesetzlichen Schutz.

Gefährdete und geschützte Pflanzenarten

Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor und sind aufgrund der Biotopausstattung nicht zu erwarten. Gefährdete oder geschützte Pflanzen wurden im UG nicht erfasst. Die nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Sand-Strohblume kommt außerhalb des UG (Bahngelände) vor.

4 Literatur und Quellen

- Biototypenliste Berlins - auf der Grundlage der Liste der Biototypen Brandenburgs von Dr. Frank Zimmermann (Landesumweltamt Brandenburg, Stand 2003). Berlin, Juni 2005
- Berliner Naturschutzgesetz: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege von Berlin (Berliner Naturschutzgesetz – NatSchGBln) vom 29. Mai 2013
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 24 des Gesetzes vom 6. Juni 2013 (BGBl. I S. 1482).
- Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes vom 15. September 2017.
- LUDWIG & SCHNITTLER 1996: Rote Liste der Pflanzen Deutschlands.
- SEITZ,B., RISTOW,M., MEIßNER,J., MACHATZI,B. & SUKOPP,H. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR UMWELT, KLIMA UND VERKEHR (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 118 S.
- Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten; Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

Anlage 1: Bestandsplan Biotop- und Nutzungstypen



- Legende**
- 03 Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren**
- 03110 vegetationsfreie und –arme Sandflächen
 - 03110/03232 vegetationsfreie und –arme Sandflächen/ Trespen-Mäusegersten-Fluren
 - 03130 vegetationsfreie und –arme schotterreiche Flächen
 - 03210 ruderale Landreitgrasfluren/ Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)
 - 03242 zwei- und mehrjährige ruderale Stauden, Möhren-Steinkleeffuren
 - 032421 zwei- und mehrjährige ruderale Stauden, Möhren-Steinkleeffuren, weitgehend ohne Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %), typische Ausprägung
 - 03260 einjährige ruderale Trittpflanzengesellschaften
- 05 Gras- und Staudenfluren**
- 051132 ruderale Wiese, verarmte Ausprägung
 - 051132/03110 ruderale Wiese, verarmte Ausprägung/ vegetationsfreie und –arme Sandflächen
 - 051132/10272 ruderale Wiese, verarmte Ausprägung/ Anpflanzung Sträucher
 - 051132/10273 ruderale Wiese, verarmte Ausprägung/ Hecke (Formschnitt)
 - 0513221 Grünlandbrachen frischer Standorte, artenarm, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)
 - 0513222 Grünlandbrachen frischer Standorte, artenarm, mit spontanem Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung 10 – 30 %)
 - 051422 Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung
 - 0514221 Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung < 10 %)
 - 05170 Trittrasen
 - 05170/03110 Trittrasen/ vegetationsfreie und –arme Sandflächen
 - 05170/10272 Trittrasen/ Anpflanzung Sträucher
- 07 Laubgehölze, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen**
- 07102/12720 Laubgehölze frischer Standorte/ Aufschüttungen
 - 071022 Laubgehölze frischer Standorte, überwiegend nicht heimische Arten
 - 071022/051422 Laubgehölze frischer Standorte, überwiegend nicht heimische Arten/ Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung
 - 0715212 sonstige Einzelbäume, heimische Baumart, mittleres Alter
 - 0715222 sonstige Einzelbäume, nicht heimische Baumart, mittleres Alter
 - 0715312 einschichtige oder kleine Baumgruppen, heimische Baumart, mittleres Alter
 - 0715322 einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumart, mittleres Alter
 - 07302 mehrschichtige Gehölzbestände, jung
 - 07312 mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend heimischen Arten, jung
 - 07321 mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten, alt
 - 07322 mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten, jung

- 12 Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen**
- 1261221 Straßen mit Asphalt- oder Betondecken, ohne bewachsenen Mittelstreifen, mit regelmäßigem Baumbestand
 - 1261222 Straßen mit Asphalt- oder Betondecken, ohne bewachsenen Mittelstreifen, ohne Baumbestand
 - 12653 teilversiegelter Weg
 - 12653/12654 teilversiegelter Weg/ versiegelter Weg
 - 12654 versiegelter Weg
 - 126631 Bahnbrachen mit Gehölzaufwuchs
- Untersuchungsgebiet

Maßstab 1:500

Bebauungsplan 11-157 „Detlevstraße“		
Bestandsplan Biotop- und Nutzungstypen		
	Datum	Zeichen
bearbeitet	06/2018	Kramer
gezeichnet	02/2019	Ahlens
geprüft	02/2019	Kramer

Auftraggeber:
Gesellschaft für Planung
Ahornstraße 1
10787 Berlin

Bearbeitung:
Ingenieurbüro Kramer und Partner
Iserstr. 8-10
14513 Teltow